

Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 18.

L u p p a.

(Beschluß.)

Nach den ältesten Nachrichten waren als Lehrer an hiesiger Schule angestellt: 1.) Joh. Meise, 1657. 2.) Georg Kühne, Custos, 1680. 3.) Andreas Kühne, 38 Jahre lang Schulmeister; starb als Emeritus im Jahre 1718. 4.) Friedr. Aug. Machaon, aus Börtewitz; seit 1717 Substitut; fungirte überhaupt 46 Jahre lang, und starb, 74 Jahre alt, 1763. 5.) Christoph Gottfr. Trümper, starb, 35 Jahre alt, im Jahre 1769. 6.) Andr. Beger, amtierte 32 Jahre lang, ließ sich den Titel Cantor geben, und starb, 62 Jahre alt, im Jahre 1801. 7.) Joh. Gottlieb Lohse, Cantor, starb als Emeritus, 70 Jahre alt, am Schläge in Borsdorf 1833, und wurde zur Beerdigung hierher gebracht. 8.) Carl Gotthelf Thielmann, aus Lichtensee, erst Substitut, dann seit 1833 Hauptlehrer. Als Hilfslehrer wurden beigegeben: Joh. Gottlieb Wagner, aus Dornreichenbach; und nach dessen Abgange nach Gelenau Robert Thieme, aus Borna.

Das jährliche Schullehrerfixum beträgt 300 Thlr. und zur Schule selbst gehört noch einiges Feld, welches von dem Pfarrgute abgetrennt worden ist. Außer dem hiesigen Decem erhält der Schullehrer jährlich 5 Mez. Korn aus Malkwitz von dem Pastor in Calbitz, weil in ältester Zeit Malkwitz das Filial-Dorf von Luppaa gewesen sein soll.

Ehedem war nur ein Positiv in der Kirche. 1739 wurde eine neue Orgel gebaut, welche die Gemeinde zu Sörnewitz kaufte, und statt derselben wurde im Jahre 1775 abermals eine neue Orgel erbaut. In der Schule befindet sich seit 1836 eine Fis-Harmonica, um den Gesang der Kinder zu unterstützen.

Im Jahre 1735 wurde eine Thurmuhre für 90 Thlr. erkaufte. Der Cöllmsmüller, Joh. Christoph Dieze, war der Verfertiger.

Joh. Ludw. Wendler,
Pfarrer.

G r o ß - B ö h l a.

Die Gründung des Ortes Groß-Böhla, in ältern Urkunden auch Belin, kann nicht nachgewiesen werden. Das hiesige, unter den hochadel. Krosigkschen Gerichten stehende Rittergut, liegt freundlich, und hat in der Nähe mehrere hübsche Parteen, als: den Hain und das lange Holz. Als frühere Besitzer des Rittergutes sind mir bekannt: Gebhard Heinrich und Felix von Heynitz, Brüder, gegen 1434. Siegm. v. Canitz, gegen 1485. Siegm. v. Canitz, gegen 1552. Otto v. Pflugk auf Strehla und Kreynitz, war von 1575—1580 Besitzer. Von ihm kaufte es Georg Heinrich v. Heynitz auf Alt-Kötitz, der 1590 noch lebte. Hanns Ernst v. Heynitz auf Neu-Kötitz, des Vorigen ältester Sohn, gegen 1598. Wolfg. Theod. v. Heynitz, gegen 1634. Seine Brüder, Hanns Ernst und Christian von Heynitz, besaßen das Gut nicht lange. Denn 1638 hatte es schon Georg Tob. v. Koseritz auf Troßin und Oberforstmeister zu Sizenroda, der sich mit Hanns Ernst v. Heynitz Tochter, Anna Maria, vermählte, und dadurch Groß-Böhla erlangte. Hanns Georg v. Koseritz, seit etwa 1652, † 1661 ohne Leibeserben. Christoph Gottfried v. Koseritz, des Vorigen Bruder, seit 1661, † 1698. Christian Friedlieb v. Doppel auf Wellerwald, gegen 1711. Dietrich v. Miltitz, Geheimer Rath, gegen 1732. Der Königl. Preuß. Geheime Kriegs Rath v. Krosigk auf Poplitz, dem seine Wittwe, Charlotta Elisabeth, gebor. v. Miltitz, folgte. Gegenwärtig besitzt es Friedr. von Krosigk, Domdechant zu Merseburg und Kön. Preuß. Consistorial-Präsident zu Magdeburg.

Außer dem Rittergute zeichnen sich noch die Pfarr- und Schulwohnung aus. Die Hauptbeschäftigung der Ortsbewohner ist Feldbau.

An hiesiger Kirche wirkten als Prediger: 1580 Martin Buchholz. 1606 M. Sylvester Fidler. 1631 Bernhard Schiffmann, welcher sich wegen der damaligen großen Kriegsunruhen, wo Groß-Böhla mit Calbitz und Luppaa auf kurze Zeit verbunden war, genöthigt sah (von 1631—1643), mit Frau und Kindern zwölffmal